

TSCHERNOBYL-KINDERHILFE e.V. NEUSTADT-COBURG

1. Vorsitzender: **Dieter Wolf**
Heusingerstraße 4
96465 Neustadt
Telefon und Fax 09568 / 4709
Homepage: www.tschernobylhilfe-neustadt.de



Bankverbindung:
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
Bankleitzahl 783 500 00
Spendenkonto 373 555
e-Mail: dieterwolf@necnet.de

Neustadt im März 2007



25. Hilfsaktion des Tschernobyl-Kinderhilfe e.V. Neustadt-Coburg

Mit unserer 25. Hilfsaktion innerhalb von 10 Jahren haben wir insgesamt auf den Hin- und Rückreisen sowie in der Unglücksregion unglaubliche Entfernungen zurückgelegt - zirka 100.000 Reisekilometer – damit hätten wir auch zweieinhalb mal die Erde umrunden können.

Zeitraum der 25. Hilfsaktion: 17.03. bis 24.03.2007

Teilnehmer: Dieter Wolf, Rosemarie und Fritz Soth, Kai-Uwe Haueisen, Ulrike und Bettina Schwirz

Vorwort

Vor mehr als zwei Jahrzehnten kam es aufgrund von Bedienungsfehlern im Atomkraftwerk Tschernobyl zum Super GAU. Nicht nur die wirtschaftlichen Folgen basierend auf der Verseuchung von Boden und Natur, sondern auch die gesundheitlichen Belastungen der betroffenen Bevölkerung hinterlassen auch heute noch deutlich Spuren.

Unsere Reise

Obwohl Pakete mit Hilfsgütern bereits im Vorfeld dieser Reise versandt wurden, gab es reichlich Gepäck in unseren engen Zugabteilen zu verstauen.

Wie auf jeder unserer Reisen, werden wir einige unserer ehemaligen Gastkinder wieder treffen. Wir sind bemüht den Kontakt zu so vielen Kindern wie möglich zu halten, um Anteil an ihrem oft beschwerlichen Leben zu nehmen und ihnen auch das Gefühl zu geben, nicht vergessen zu sein. Natürlich haben wir je nach Erfordernis

kleine Präsente, aber auch auf einzelne Kinder und deren Familie abgestimmte Hilfspakete dabei. Und ebenso sind wir mit Paketen und Briefen von deutschen Gasteltern für ihre ehemaligen Gastkinder bestückt.

Ankunft in Kiew

Nach unserer langen und anstrengenden Zugreise wartete in unserer Unterkunft eine Überraschung auf uns. Seit der vielen Jahre die wir hier bei unseren Aufenthalten in Kiew übernachteten, hatte man nun begonnen einzelne Zimmer zu renovieren. Einige von uns hatten das Glück ein solches Zimmer zu beziehen und sich so das erste Mal hier etwas wohler zu fühlen.

Besuch des Waisenhauses bei Pryluga



Rundgang der Neustädter Delegation durch das Waisenhaus (Direktor rechts)

Schwerpunkt unserer Reise war der Besuch eines Waisenhauses in der Nähe von Pryluga, etwa 150 km nordöstlich von Kiew. Im Lauf der Jahre war es unser dritter Besuch hier, inzwischen sind auch schon kleine Veränderungen sichtbar, jedoch konnten wir beim Rundgang durch das Heim die Betroffenheit auf unseren

Gesichtern nicht verbergen. Der Direktor zeigte uns die marode Bausubstanz der Gebäude. Um die spärliche Inneneinrichtung einschließlich der wenigen und nicht gerade einladenden sanitären Einrichtungen in Augenschein zu nehmen, wurde der „Schüler vom Dienst“ gerufen, welcher sonst nur nach Vorgabe und Erfordernis die entsprechenden Räumlichkeiten, diesmal für uns, aufschloss.



Mädchen-WC



Klassenzimmer



Kahler Flur



Marode Fenster

Bei einem unserer vergangenen Besuche hier im Heim, hatten wir unter anderen viele Kartons mit Gardinen übergeben. Mit Stolz wurde uns vorgeführt, wie die neuen Gardinen die alten und kaputten Fenster verdecken. Wenigstens gaben sie den spartanisch eingerichteten Zimmern einen etwas wohnlicheren Eindruck. In diesem Heim leben knapp 200 Kinder bis zum Abschluss ihrer Schulzeit.

Die Auswertung unserer Eindrücke, der erhaltenen Informationen und der vielen gemachten Fotos bringt den Neustädter Verein zur Veranlassung – hier etwas zu tun, hier weiterhin zu helfen, noch effektiver zu helfen.

Fahrt durch ein brennendes Land

Unsere 25. Hilfsaktion gestaltete sich zu einer Reise durch ein brennendes Land. Die Welt diskutiert über Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emmission und während das G8-Umweltministertreffen in Potsdam statt findet werden hier zu allen bestehenden Umweltbelastungen auch noch kilometerlange Flächen zwischen Straßenrändern und Feldern abgebrannt. Bei unseren Fahrten über Land, so zu dem Waisenhaus und auch in Dörfer zu ehemaligen Gastkindern des Vereins, sind die Straßen fast ständig mit dicken Qualmwolken bedeckt.



1. Vorsitzender im Hof der Bauernfamilie

Einladung/Besuch auf dem Dorf

Auf unserem Programm steht auch der Besuch einer Bauernfamilie 50 km außerhalb von Kiew. Aus dieser Familie waren beide Kinder bereits einmal bei hiesigen Gasteltern jeweils 4 Wochen zu Besuch.

Wie überall auf den Dörfern werden wir mit

Entbehrungen, Armut und Bescheidenheit konfrontiert und andererseits jedoch mit großer und herzlicher Gastfreundschaft empfangen. Unsere Gastgeber brachten alle Anstrengungen auf, damit ihre seltenen deutschen Gäste an einem üppig gedeckten Tisch Platz nehmen können. Wir waren im Zwiespalt, entweder der Familie die Vorräte weg zu essen oder sie in ihrer Gastfreundschaft zu beleidigen.

Verteilung der mitgebrachten Post aus Deutschland

Ein ganzer Tag war für Kiew reserviert. Wir machten uns frühzeitig auf, ausgestattet mit Paketen, Taschen und Rucksäcken, um unsere und die von deutschen ehemaligen Gastfamilien mitgegebenen Briefe, Päckchen und Pakete an die uns aufgeschriebenen Adressen auszuliefern. So mancher unerfahrene Taxifahrer war schon etwas entnervt von unseren Zieladressen, die vorwiegend in den Stadtvierteln zu suchen waren, wo sich selten ein Taxi hinverirrt.

Vorbereitung des nächsten Kinderbesuches

Ein weiterer Anlass unserer Reise betraf die Abwicklung der Formalitäten für die Einladung unserer achten Kindergruppe nach Deutschland. Denn der Neustädter Verein plant wie jedes Jahr für bedürftige Kinder aus den strahlenbelasteten Gebieten einen vierwöchigen Erholungsaufenthalt in Bayern. Die Kindergruppe für dieses Jahr ist bereits zusammengestellt. Für die Beantragung der Visa sind einerseits die Dokumente der Kinder, wie Reisepass, Tschernobylausweis und notariell beglaubigte Einverständniserklärung der Eltern, erforderlich. Dass das alles vollständig vorliegt, wird von unseren Vereinsfreunden in Kiew organisiert. Aber auch vom Verein werden reichlich Unterlagen abgefordert, hierzu gehören die formelle Einladung mit Kinder- und Betreuerliste sowie Reisepasskopien der gesamten Gruppe, einer Verantwortungs-Verpflichtungserklärung des Vereins, ebenso einer Verpflichtungserklärung über den Abschluss entsprechender Versicherungen, Kopien der Vereinssatzung und des Vereinsregistereintrages, das Programm für den Aufenthalt der Kinder in Deutschland sowie ein vierseitiger Antrag für jedes Kind. Die Antragstellung der Visa ist nun auf den Weg gebracht, die Visa selber werden allerdings erst wenige Tage vor Reisebeginn erteilt. Wir vertrauen aber darauf, dass alle 25 Kinder vom 12. Juni bis 6. Juli 2007 die Reise antreten dürfen und eine erlebnisreiche und erholsame Zeit in Fornbach verbringen werden.

Um die Kinder während ihres Aufenthaltes in Deutschland auch mit unserer Kultur und Mentalität vertraut zu machen, möchten wir gern die Möglichkeit nutzen, die Kinder, alle zwischen 9 und 12 Jahren, an den Wochenenden in Gastfamilien unterzubringen.

Hiermit nutzen wir auch gleich die Gelegenheit, Sie anzusprechen, ob Sie sich vorstellen können an drei Wochenenden einen kleinen Gast aufzunehmen. Wenn ja, melden Sie sich einfach unter der Telefonnummer 09568/4709.

Bettina Schwirz



Tschernobyl ist eine Katastrophe, die noch viele Generationen betreffen wird.

Helfen Sie mit, unterstützen Sie bitte unsere nicht leichte Arbeit!

Spendenkonto: Sparkasse Coburg-Lichtenfels, BLZ 783 500 00, Konto 373 555